

Vollmond

In einer grossen Umfrage zum Thema Vollmond gab rund ein Viertel der Befragten an, dass sie sich sowohl von der Schlafqualität, als auch von der Stimmung her vom Vollmond klar beeinflusst fühlen. Ein weiterer Viertel war sich nicht ganz sicher und rund die Hälfte der Befragten gaben an, dies für glatten Unfug zu halten. Ich persönlich gehöre nicht zu den fünfzig Prozent.

Gestern war es wieder mal so weit. Obwohl ich eine normalerweise ruhige Fahrweise pflege, ertappte ich mich da und dort beim Betätigen der Hupe, als hätte ich das Autofahren in Sizilien erlernt. Gleichzeitig fragte ich mich, warum denn da «alle Andern» wohl so rücksichtslos Auto fahren. Ich nehme an, ich war nicht der Einzige, der eine «Vollmondnacht» zu verdauen hatte.

Eine Nacht zuvor konnten sich die Hunde im Quartier bis in die Morgenstunden nicht ruhig halten. Es waren auch viele Geräusche aus dem Wald zu vernehmen. Auf dem Hausplatz fauchten sich die Katzen an. Die Nacht war stark erhellt und der Mond stand zeitweise sehr mächtig am Himmel. Er schien so nah – und tatsächlich war das astronomisch gesehen auch ein Vollmond, der der Erde besonders nah war, habe ich gelesen.

Als ich gestern nach einem langen Tag nach Hause kam, fiel mir auf, wie viel Ruhe mittlerweile wieder eingekehrt war. Ich schaute zum Mond hinauf – immer noch gross und rund – und irgendwie zufrieden, schaute er aus. Rundherum eine angenehme Stille. So begann auch ich mich zu entspannen und ich grüsste ihn im Geiste, den Mond und sagte: «auf ein Neues, alter Gefährte!»

Ich wünsche Ihnen allen einen guten Start in den Mai. Der nächste Vollmond kommt bestimmt!

Martin Breitler, freiwilliger Mitarbeiter